

Die Abfahrt der „Deutschland“.

Wien, 2. August.

Die „Deutschland“ hat gestern nachmittag den Hafen von Baltimore verlassen. Seit dreißig Stunden ist keine Nachricht gekommen, ob diese Abfahrt gestört worden sei und ob die lauernden Feinde dem Tauchhandelsboot etwas anhaben konnten. Die Ladung besteht in fünf-

hundert Tonnen Nidel und Rohgummi, außerdem Gold im Werte von etwa zwei Millionen Francs. Die Empfindungen folgen mit lebhafter Spannung dem Wege dieses Schiffes, und die Hoffnung ist lebendig, daß es dem Kapitän König gelingen werde, die Feinde zu täuschen und über die gefährliche Strecke bei der Ausfahrt hinwegzukommen.

Verweigerung einer Eskorte der „Deutschland“ in den amerikanischen Gewässern.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Berlin, 2. August.

Der „Nationalzeitung“ zufolge berichtet „Politiken“ aus London:

Das amerikanische Marineministerium hat den Wunsch des Kapitäns des deutschen Handelsunterseebootes „Deutschland“, das Boot durch amerikanische Schiffe innerhalb der amerikanischen Gewässer eskortieren zu lassen, um die britischen Kreuzer fernzuhalten, sobald das Unterseeboot ausfährt, abgelehnt. Das Marineministerium hat in der Antwort an den Kapitän mitgeteilt, daß es keine Ursache habe, einen solchen Schritt vorzunehmen, da es dadurch einen Präzedenzfall schaffe, der zur Folge hätte, daß Amerika jedesmal, falls dies gewünscht würde, fremde Schiffe aus amerikanischen Häfen hinaus eskortieren müßte.